



Betreff:

öffentlich

Konzeption eines integrierten Familienzentrums im Treffpunkt Freizeit

Einreicher: FB Kinder, Jugend und Familie	Erstellungsdatum	13.03.2015
	Eingang 922:	13.03.2015

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
01.04.2015	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Konzeption eines integrierten Familienzentrums im Treffpunkt Freizeit

Überweisung in den Ortsbeirat/die Ortsbeiräte:

Nein

- Ja, in folgende OBR:
- Anhörung gemäß § 46 Abs. 1 BbgKVerf
 - zur Information

Berechnungstabelle Demografieprüfung:

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	Wirkungsindex Demografie	Bewertung Demografie-relevanz
					0	keine

Begründung:

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 03.03.2010 (DS 10/SVV/0053) zum „Rahmenkonzept Potsdamer Kinder- und Familienzentren“ wurde der Oberbürgermeister beauftragt, die Bildung von Kinder- und Familienzentren bedarfsgerecht in den Sozialräumen zu befördern.

Für die Landeshauptstadt Potsdam wird bis zum Jahr 2030 ein erheblicher Bevölkerungszuwachs prognostiziert. Besonders in der Region 1 mit den Sozialräumen 1 bis 3 wird bis dahin ein Zuwachs von mehr als 8.000 Einwohnern erwartet. Insbesondere die Zuwanderungsquote von Familien ist dabei beachtlich.

Ein wichtiges Ziel des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie ist, Familien zu stärken und Erziehungsverantwortung zu fördern. Kinder- und Familienzentren schaffen mit ihren niedrigschwelligen Angeboten wohnortnahe Netzwerke und unterstützen Familien in ihrer Erziehungskompetenz und fördern darüber hinaus das ehrenamtliche Engagement der Bürger im Interesse einer gesunden Entwicklung von Kindern.

Im aktuell beschlossenen Jugendhilfeplan der Landeshauptstadt Potsdam für die Jahre 2014 – 2018 (DS 14/SVV/0023) wurde erneut als erklärtes Ziel ausgewiesen, in der Region 1 ein Familienzentrum zu errichten.

Der Treffpunkt Freizeit hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Zentrum entwickelt, in dem vor allen Familien einen niedrigschwelligen Zugang zu Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangeboten erhalten. In dem gemäß Beschluss 10/SVV/0615 vorgelegten Evaluationsbericht 2014 ist das sehr positiv beschrieben worden. Ausgehend davon wurde vorgeschlagen, das für die Region 1 vorgesehene Familienzentrum zukünftig im Treffpunkt Freizeit zu verorten. Die Verwaltung wurde beauftragt, gemeinsam mit der KUBUS/Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in Potsdam gGmbH die notwendigen Schritte einzuleiten. Inzwischen liegt eine zwischen den beiden Kooperationspartnern sowie der Verwaltung abgestimmte Konzeption eines integrierten Familienzentrums vor.

Darstellung der finanziellen Auswirkungen der Beschlussvorlage

Betreff: Konzeption eines integriertem Familienzentrums im Treffpunkt Freizeit

1. Hat die Vorlage finanzielle Auswirkungen? Nein Ja
2. Handelt es sich um eine Pflichtaufgabe? Nein Ja
3. Ist die Maßnahme bereits im Haushalt enthalten? Nein Ja Teilweise
4. Die Maßnahme bezieht sich auf das Produkt Nr. 36600 Bezeichnung: Einrichtungen der Jugendarbeit.

5. Wirkung auf den Ergebnishaushalt:

Angaben in EUro	Ist-Vorjahr	lfd. Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Gesamt
Ertrag laut Plan							
Ertrag neu							
Aufwand laut Plan	2.334.782	2.268.200	2.303.300	2.337.800	2.372.200	2.408.600	11.690.600
Aufwand neu	2.334.782	2.268.200	2.303.300	2.337.800	2.372.700	2.408.600	11.690.600
Saldo Ergebnishaushalt laut Plan	-2.334.782	-2.268.200	-2.303.300	-2.337.800	-2.372.200	-2.408.600	-11.690.600
Saldo Ergebnishaushalt neu	-2.334.782	-2.268.200	-2.303.300	-2.337.800	-2.372.700	-2.408.600	-11.690.600
Abweichung zum Planansatz	0	0	0	0	0	0	0

5. a Durch die Maßnahme entsteht keine Ent- oder Belastung über den Planungszeitraum hinaus bis in der Höhe von insgesamt Euro.

6. Wirkung auf den investiven Finanzhaushalt:

Angaben in Euro	Bisher bereitgestellt	lfd. Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Bis Maßnahmeende	Gesamt
Investive Einzahlungen laut Plan								
Investive Einzahlungen neu								
Investive Auszahlungen laut Plan								
Investive Auszahlungen neu								
Saldo Finanzhaushalt laut Plan								
Saldo Finanzhaushalt neu								
Abweichung zum Planansatz								

7. Die Abweichung zum Planansatz wird durch das Unterprodukt Nr. Bezeichnung gedeckt.

8. Die Maßnahme hat künftig Auswirkungen auf den Stellenplan? Nein Ja

Mit der Maßnahme ist eine Stellenreduzierung von Vollzeiteinheiten verbunden.
Diese ist bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

Nein Ja

9. Es besteht ein Haushaltsvorbehalt.

Nein Ja

Hier können Sie weitere Ausführungen zu den finanziellen Auswirkungen darstellen (z. B. zur Herleitung und Zusammensetzung der Ertrags- und Aufwandspositionen, zur Entwicklung von Fallzahlen oder zur Einordnung im Gesamtkontext etc.).

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 03.03.2010 (10/SVV/0053) wurden die finanziellen Aufwendungen der Landeshauptstadt Potsdam in Höhe von mindestens ca. 48.000 EURO pro neu zu gründendem Kinder- und Familienzentrum ab 2010 in der mittelfristigen Haushaltplanung berücksichtigt.

Gemäß Rahmenkonzept Potsdamer Kinder- und Familienzentren sind in der Haushaltsplanung ab 2015 43.500 EURO für eine sozialpädagogische Koordinierung (Vollzeitstelle) und 15.200 EURO für Bewirtschaftungs- und Sachkosten eingestellt.

Anlagen:

- Erläuterung zur Kalkulation von Aufwand, Ertrag, investive Ein- und Auszahlungen
(Interne Pflichtanlage!)
- Anlage Wirtschaftlichkeitsberechnung (anlassbezogen)
- Anlage Folgekostenberechnung (anlassbezogen)



**Treffpunkt
Freizeit**

***Konzeption eines integrierten
Familienzentrums im Treffpunkt Freizeit***

***KUBUS | Gesellschaft für Kultur, Begegnung und
soziale Arbeit in Potsdam gGmbH***

und

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.

Stand: 28.10.2014

Konzeption eines integrierten Familienzentrums im Treffpunkt Freizeit

1. Ausgangslage und Bedarf	3
Bedeutung und Aufgaben des Treffpunkt Freizeit im Sozialraum	3
Soziale Infrastruktur im Stadtteil und der Region	3
Bevölkerungsentwicklung und Lebenssituation der Kinder und Familien	3
2. Zielgruppen	4
3. Ziele	4
4. Arbeitsinhalte Familienzentrum	5
4.1. Zielumsetzung im Treffpunkt.....	5
4.2. Arbeitsfelder.....	5
einen Begegnungsort und Gestaltungsraum für Familien schaffen (KUBUS)	5
Information von Kindern und Familien (pbh)	6
Familienberatung und Unterstützung von Eltern (pbh).....	6
Familienbildung und Erziehungskompetenz (pbh)	6
Familienbildung und Familienfreizeit (KUBUS)	6
4.3 Zusammenarbeit und Kooperation	6
im Trägerverbund	6
in der Stadt Potsdam.....	7
4.4 Vernetzung	7
5. Rahmenbedingungen	7
5.1 Räume.....	7
5.2 Mitarbeiter_innen	7
5.3 Finanzen.....	9

1. Ausgangslage und Bedarf

Bedeutung und Aufgaben des Treffpunkt Freizeit im Sozialraum

Der Treffpunkt Freizeit befindet sich im Stadtzentrum Potsdams, genauer im Regionalraum I der Stadt. Hier ist der Treffpunkt Freizeit die zentrale Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiteinrichtung und hat damit eine große Bedeutung auch für die Bewohner_innen der Jägervorstadt, der Nauener Vorstadt, der Berliner Vorstadt und für die vielen Familien im Bornstedter Feld und den weiterhin neu entstehenden Wohngebieten im Potsdamer Norden.

Aufgrund der über 50jährigen Tradition des Hauses, der in der Stadt Potsdam einmaligen räumlichen und personellen Ausstattung und den bereits bestehenden Angeboten hat dieser Standort die Aufgabe - und auch das Potential - als überregionale Einrichtung Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus allen Stadtteilen der Landeshauptstadt anzusprechen.

2011 ging die Trägerschaft des Hauses von der Malteser Hilfsdienst gGmbH an einen Trägerverbund dreier Potsdamer Träger über. Dabei übernahm die KUBUS – Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in Potsdam g.GmbH die Geschäftsführung und Leitung des Treffpunkt Freizeit, während der Kunstgenossen e.V. und der Potsdamer Betreuungshilfe e.V. für eine Vielzahl arbeits- und sozialpädagogischer Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien verantwortlich zeichnen.

Heute ist der Treffpunkt Freizeit ein lebendiger und offener Ort, der sowohl im Stadtteil verankert ist, als auch in die gesamte Stadt und darüber hinaus ausstrahlt. Im Jahr 2013 besuchten ca. 90.000 Menschen den Treffpunkt Freizeit. 61 % unserer Besucher_innen sind weiblich, 39% männlich. 3,5 % unserer Nutzer_innen haben einen Migrationshintergrund. Die Angebote in unserem Haus werden überwiegend von Menschen aus den Altersgruppen 0-12 Jahre (31 %) und 26-49 Jahren (22%) genutzt. An diesen Personenkreis richten sich schwerpunktmäßig die Angebote des geplanten Familienzentrums. 11 % der Besucher_innen sind 65 Jahre und älter.

Die Kombination und Vielfalt der Angebote ermöglicht Familien - je nach Lebenslage und Bedarfen - niedrigschwellige Zu- und Übergänge zwischen Freizeitangeboten, Familienbildung, -unterstützung und -förderung.

Soziale Infrastruktur im Stadtteil und der Region

Die Region 1 umfasst die Stadtgebiete Innenstadt, Potsdam West, Jägervorstadt, der Nauener Vorstadt, der Berliner Vorstadt und die nördlichen Gebiete Potsdams, u. a. den neuen Stadtteil im Bornstedter Feld. Die soziale Infrastruktur ist in diesen sehr heterogenen Gebieten unterschiedlich ausgeprägt. Flächendeckend sind Kitas, Horte und Schulen vorhanden. Der Versorgungsgrad ist jedoch insbesondere im Norden nicht ausreichend und soll in den nächsten Jahren angepasst werden. Außer dem Treffpunkt Freizeit und dem Kinderklub „Einsteinkids“ in Potsdam West gibt es in der Innenstadt keine regelfinanzierten Kinderfreizeitangebote im Rahmen der Jugendhilfe. Gleichermaßen werden zentralisierte, familienunterstützende und familienbegleitende Angebote derzeit außerhalb des Treffpunkt Freizeit ausschließlich durch Gesundheitsdienstleister und vereinzelt durch Beratungsstellen in freier Trägerschaft realisiert.

Bevölkerungsentwicklung und Lebenssituation der Kinder und Familien

Die Potsdamer Sozialdaten verdeutlichen, dass in der Region I eine wachsende Zahl von Familien leben und weiterhin leben werden. Im Jugendhilfeplan wird dazu festgestellt:

„Die Herausforderung „Demografischer Wandel“ erfordert den Ausbau einer familienfreundlichen Politik, damit durch Zuwanderung junger Familien und steigender Geburtenrate kein extremes Ungleichgewicht zwischen jungen und alten Menschen entsteht.

[...] Entgegen allen anderen bundesweiten Entwicklungen nimmt die Zahl der Kinder in der Landeshauptstadt Potsdam konstant zu, überwiegend durch den Anstieg der Zuwanderung - vor allem von Familien mit jüngeren Kindern. Damit geht ein durchgehend steigender Bedarf an Betreuung, Versorgung und Beratung [...] einher.“

Weiterhin wird als Handlungsziel formuliert, dass „In jeder Region und in allen Bereichen der Jugendhilfe [...] niedrigschwellige Angebote für Familien und Eltern zur Verfügung“ stehen sollen. Als Maßnahme wird die Einrichtung eines Familienzentrums in der Region I benannt.

Der Treffpunkt Freizeit hat sein Angebot in den vergangenen Jahren durch Mehrgenerationenangebote, die Ferienangebote für Kinder, die Familienveranstaltungen, die Integration der pädagogisch begleiteten Spielgruppe und der präventiven Beratungsarbeit für Eltern und Familien konsequent erweitert. Damit hat er sich als verlässlicher Ansprechpartner im Regionalraum etabliert. Der Standort bietet sich für den Ausbau zum Familienzentrum zwingend an.

2. Zielgruppen

Die Angebote im Treffpunkt Freizeit sprechen alle Generationen an. Für die Dienste, Leistungen und Angebote des Familienzentrums im Treffpunkt Freizeit werden insbesondere die spezifischen Bedarfe der folgenden Zielgruppen berücksichtigt:

- neugeborene Kinder und Kleinkinder (0-3 Jahre)
- Mädchen und Jungen im Vorschul- und Grundschulalter (4-12 Jahre)
- (werdende) Mütter, Väter und andere an der Erziehung beteiligte Personen
- Großeltern

Dabei sollen insbesondere auch folgende Lebenslagen berücksichtigt werden:

- Mütter und Väter mit erzieherischem Beratungsbedarf
- Mütter und Väter in der Elternzeit und beim Wiedereinstieg ins Erwerbsleben
- berufstätige Eltern in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- alleinerziehende Eltern
- Familien mit Migrationshintergrund
- Mütter und Väter in Trennung
- „Patchwork-Familien“

3. Ziele

Das Familienzentrum im Treffpunkt Freizeit soll eine Einrichtung der kurzen Wege und Hilfen aus einer Hand. Wir wollen insbesondere folgende Ziele erreichen:

- eine Einrichtung mit vielfältigen Angeboten und Leistungen für Familien schaffen

Bereits bestehende Betreuungs-, Unterstützungs- und Beratungsangebote im Treffpunkt Freizeit werden mit den Angeboten des Familienzentrums verknüpft. Sie sollen mit Spaß und Freude Ergänzung zum familiären Leben sein, Kindern eine Vielfalt sozialer und interkultureller Kontakte und Erlebnisse ermöglichen, (werdende) Väter, Mütter und Großeltern in ihren familiären Rollen unterstützen, bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützen, anregen und entlasten.

- einen Begegnungsort und Gestaltungsraum für die Familien im Sozialraum / in der Region gestalten

Das Familienzentrum im Treffpunkt Freizeit ist ein vielfältig nutzbarer Begegnungsort für die Menschen in der Region. Wir wollen mit dem Familienzentrum den Treffpunkt Freizeit als einen familienfreundlichen Ort erhalten und weiterentwickeln.

Die Angebote unterstützen die Entwicklung eigener Initiativen und ermutigen zu gegenseitiger Unterstützung und Mitgestaltung. Dabei werden die Interessen und Bedarfe der in verschiedener Hinsicht heterogenen Wohnbevölkerung (z.B. hinsichtlich der sozialen Lebenslagen, Bildung, Herkunft) berücksichtigt und einbezogen.

Der Treffpunkt Freizeit ist ein Ort, an dem nachbarschaftliche Lebenszusammenhänge entstehen (auch jenseits der tatsächlichen Nachbarschaft der Wohnorte). Wir wollen zukünftig noch stärker die Selbsthilfepotenziale der Eltern durch Begegnung, Beteiligung und Beratung aktivieren und nutzen.

- Zusammenarbeit und Vernetzung von verschiedensten Initiativen und Akteuren im Sinne der Kinder, Jugendlichen und Familien befördern

Um ein hohes Maß an Vielfalt und Attraktivität zu gewährleisten, kooperieren wir mit anderen freien Trägern, Vereinen und Initiativen. Wir schaffen niedrighschwellige Übergänge zu anderen familienunterstützenden Diensten und Leistungen sowie (sozio-) kulturellen und freizeitorientierten Angeboten.

- die Potenziale für bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe und Ehrenamt erschließen und nutzen

Im Familienzentrum im Treffpunkt Freizeit können sich die Menschen aus der Stadt mit Ihren Ideen und Vorhaben aktiv beteiligen. Mit Offenheit und Freiraum tragen wir dazu bei, dass sie sich als gesellschaftlich wirksame Akteur_innen verstehen, die sich auch mit gesellschaftlichem bzw. kommunalem Geschehen auseinandersetzen, dazu Position beziehen und darauf einwirken.

4. Arbeitsinhalte Familienzentrum

4.1. Zielumsetzung im Treffpunkt

Das Familienzentrum im Treffpunkt Freizeit soll Beratung, Begleitung und Unterstützung für Kinder, und Familien aus einer Hand bieten. Die Effektivität dieser Angebote gewährleisten wir durch integrative Zugänge und kurze Wege zwischen den Unterstützungssystemen innerhalb eines Hauses. Wir wollen bedarfsgerechte und integrative Angebote, mit denen Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern gefördert und Eltern / Familien unterstützt werden, entwickeln. Angebote der Freizeitgestaltung und Kinderbetreuung sollen innovativ mit den Angebotssegmenten der Familienbildung, -unterstützung und -förderung verknüpft werden, um niedrighschwellige Zugänge zu gewährleisten.

4.2. Arbeitsfelder

einen Begegnungsort und Gestaltungsraum für Familien schaffen (KUBUS)

- Bereitstellung von Räumen und Spielflächen für selbstorganisierte Treffen, Familienfeiern und andere Aktivitäten von Eltern und Familien
- Bereitstellung offener Werkstätten für gemeinsame Eltern-Kind-Aktivitäten
- ein familienorientiertes Café und Außenspielgelände (KUBUS)
- Familiensonntage, indoor-Winterspielplatz in der Turnhalle, regelmäßiger Familienbrunch, Flohmärkte für Kindersachen und Familienfeste als informelle Angebote für Austausch und Kontakt von Eltern

Information von Kindern und Familien (pbh)

- Informationsgespräch und ggf. Verweisung an die zuständigen familienunterstützenden Angebote und/ oder Behörden
- Informationswand und Informationsmaterial über Betreuungs-, Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Stadt Potsdam, Verknüpfungen zu relevanten websites und Portalen

Familienberatung und Unterstützung von Eltern (pbh)

Unsere Angebote zur Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien sind:

- Anonyme Beratung zum Kinderschutz
- Institutionelle Beratung zum Kinderschutz
- Pädagogisch begleitete Spielgruppe von Eltern für Eltern
- Alternative Kinderbetreuung „AKI“

Familienbildung und Erziehungskompetenz (pbh)

Für unsere Angebote zur Familienbildung verstehen wir die Eltern als Partner. In diesen Angeboten greifen wir die Bedarfe von Familien auf und berücksichtigen die besonderen Bedürfnisse, die sich aus Geschlecht, Alter, ethnischer und sozialer Herkunft der Kinder und Eltern ergeben.

- Triple-P – Positive Parenting Program, Elterntrainingskurse in Einzel – oder Gruppentraining
- KiB - Kinder im Blick - Trainingskurs für Eltern in Trennung

Familienbildung und Familienfreizeit (KUBUS)

Die aktive Beteiligung und Mitwirkung von Eltern bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten im Kinder- und Familienzentrum ist zentrales Anliegen.

- Kreativkurse und Sportangebote für Familien zur Stärkung des Selbstbewusstseins, des körperlichen/psychischen Wohlbefindens und der sozialen Kompetenz z.B. Babymassage-Kurse, Eltern-Kind-Sport Kurse, Kindersport, Rückenschule und Seniorensport für Kinder und Erwachsene
- Gruppenangebote für werdende Eltern
- Eltern- Kind-Gruppe „Wonnepoppen“
- Vater-Kind-Angebote

4.3 Zusammenarbeit und Kooperation

im Trägerverbund

Geschäftsführender Träger im Treffpunkt ist die KUBUS. Der Träger ist verantwortlich für die Koordination und Vernetzung im Haus, das Raummanagement und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Angebote im Haus. Die Potsdamer Kunstgenossen als Verbundpartner realisieren im Treffpunkt Angebote der sozial- und interkulturellen Gemeinwesenarbeit und Arbeitsmarktförderung. Der Potsdamer Betreuungshilfe e.V. realisiert als Verbundpartner im Treffpunkt Angebote in den Bereichen der Kinderbetreuung, Familienberatung, Familienbildung, sowie dem Kinderschutz.

Die Verbundpartner werden ihre kooperative Arbeitsweise auch für die Gestaltung und den Betrieb des Familienzentrums einsetzen.

in der Stadt Potsdam

Der Treffpunkt Freizeit kooperiert als überregionales Kinder-, Jugend- und Familienzentrum mit stadtweit agierenden Diensten und Organisationen sowie in der Region verorteten Einrichtungen. Für die beschriebenen Maßnahmen und Angebote bringen sich insbesondere folgende Organisationen im Familienzentrum im TPF aktiv ein:

- der Begrüßungsdienst der Landeshauptstadt Potsdam
- Kitas und Horte (z.B. Kita am Heiligen See; Hort „Sonnenschein“)
- das Geburtshaus am Neuen Garten
- das SGZ-Sport- und Gesundheitszentrum Potsdam
- Anbieter familiennaher Dienstleistungen (z.B. Babysitterdienste, Potskids – das Familienmagazin)
- die Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen der Volkssolidarität Potsdam und des LAFiM in der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz
- der russisch-deutsche Kulturverein Semljaki e. V.
- das lokale Bündnis für Familien Potsdam Nord
- die Freiwilligenagentur der Stadt Potsdam

4.4 Vernetzung

Der Treffpunkt Freizeit beteiligt sich aktiv an fachpolitischen Gremien und Netzwerken zur Förderung der Familien in der Landeshauptstadt Potsdam. Durch die Einbindung des Familienzentrums in den Treffpunkt Freizeit werden bereits bestehende Vernetzungsstrukturen des Trägers und der Verbundpartner verstärkt und weiterentwickelt. In den folgenden Netzwerken arbeiten wir mit:

- Jugendamt, u. a. Regionale Arbeitsgemeinschaft 1 (RegAG 1)
- AG Jugendförderung nach §78 SGB XIII
- AG HZE nach § 78 SGB XIII
- AK Kinderschutz
- Gesundheitsamt, z.B. Netzwerk „Älter werden in Potsdam“ und „Gesunde Kinder“
- Migrationsbeirat der Landeshauptstadt Potsdam
- das lokale Bündnis für Familien Potsdam Nord
- Lokale Allianz für Menschen mit Demenz der LAFiM

5. Rahmenbedingungen

5.1 Räume

Das Familienzentrum wird im Treffpunkt Freizeit verortet. Damit wollen wir den Kooperations- und Netzwerkansatz auch in der räumlichen Gestaltung leben.

5.2 Mitarbeiter_innen

Feste pädagogische Mitarbeiter_innen mit Erfahrung in der Arbeit mit Familien und Kenntnissen des Sozialraums soll die Familienangebote koordinieren. Je ein_r, der beiden in Teilzeit arbeitende Mitarbeiter_innen, wird bei den Kooperationspartnern angestellt sein. Sie sollen sich gegenseitig vertreten können.

Aufgaben und Stellenbeschreibungen

1. Teilstelle Koordination „Gemeinwesenorientierte Familienbildung und –freizeit“ (vgl. §16 KJHG) im Umfang von 30 h / Woche in Verantwortung der KUBUS
 - Programmplanung
 - Konzeption und exemplarische Durchführung von Familienbildungsangeboten
 - Koordination von Angeboten und Aktivitäten für Eltern und Kinder
 - Mitwirkung an Veranstaltungen für Familien am Wochenende
 - Fachliche Begleitung von Honorarmitarbeiter_innen und Nutzern im Haus, d.h. Konzeption, Planung, Qualitätssicherung auch im Hinblick auf den Kinderschutz von Angeboten für Familien, sowie Abstimmung mit den sonstigen Angeboten im Treffpunkt Freizeit
 - Fachliche und organisatorische Begleitung von Freiwilligen und Ehrenamtlichen
 - Werbung, Qualifikation und Wertschätzung ehrenamtlich Engagierter
 - aktive Beteiligung und Einbindung von Familien bei der Planung und Organisation der Angebote

2. Teilstelle Koordination „Familienunterstützende Leistungen“ im Umfang von 10 h / Woche in Verantwortung der pbh
 - Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung der diversen Angebote des Trägers PBh e.V. nach außen
 - Projektentwicklung und konzeptionelle Weiterentwicklung der Angebote des Trägers PBh e.V. im Haus
 - Abstimmung der Angebote des Trägers mit den übrigen Angeboten des Familienzentrums
 - Anlaufstelle für Adressaten (z. B. Schulen, Kitas etc.) sowie des JA zweimal wöchentlich
 - Bedarfsermittlung im Regionalraum hinsichtlich sozialpädagogischer Bedarfe
 - Netzwerkarbeit, Teilnahme an diversen Fach-AGs im Regionalraum, Anlaufpunkt für Kinderschutz im Familienzentrum

5.3 Finanzen

Wir gehen von einem jährlichen Finanzbedarf in Höhe von 56.000 € aus, um die dargestellte Herangehensweise im Familienzentrum verwirklichen zu können:

Kosten	pbh	KUBUS
Personal	10 h	30 h
Personalnebenkosten (Aus- und Fortbildung; Supervision) = lt. Nachweis, max. 1,0 % der Bruttopersonalkosten/Jahr		
Gebäudemiete = lt. Nachweis, max. 5,11 EURO/m ²		
Betriebskosten = 80 % lt. Nachweis		
Päd. Sachkosten / Honorare = 90 % lt. Nachweis, maximal 2.500 EURO pro Jahr		
Summe		
Einnahmen		
Zuwendung LH Potsdam	16.000 €	40.000 €

Ergänzung

Die Angebote des pbh e.V. im Familienzentrum sind regelfinanziert.

KUBUS verwirklicht im Treffpunkt Freizeit auch jenseits der im Rahmen des Familienzentrums finanzierten Aufgaben Angebote in der Arbeit mit Familien:

- Orte für Begegnung und gemeinsamer Zeit von Familien schaffen
 - Bereitstellung und Erhalt von Räumen und Spielflächen für selbstorganisierte Treffen, Familienfeiern und andere Aktivitäten von Eltern und Familien
 - Bereitschaftsdienste, Instandhaltung, Einkauf
- Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit
- Angebote für Familien
 - regelmäßige Angebote zur Ferienbetreuung von Kindern
 - Veranstaltungen für Familien am Wochenende: indoor-Winterspielplatz in der Turnhalle, regelmäßiger Familienbrunch, vier Flohmärkte für Kindersachen und vier Familienfeste als informelle Angebote für Austausch und Kontakt von Eltern

Diese Aufgaben werden in dem Umfang realisiert, in dem sie durch die Grundzuwendung für den Treffpunkt Freizeit und durch Projektmittel finanziert werden können.